

# „Bürgerinnen und Bürger engagieren sich im Lettekiez“

## Aktivierungsverfahren für die Quartiersratswahl

### QUARTIERSMANAGEMENT LETTEPLATZ

Mai bis November 2015

Dokumentation

**Mach mit im Kiez!** Quartiersmanagement Letteplatz

Quartiersrat

Ideen umsetzen

**mitmachen**

Aktionsfonds-jury

Komm zu unserem Treffpunkt „Aktiv im Kiez“ **immer montags um 17 Uhr** im Quartiersbüro!

**Tag der offenen Tür am Donnerstag, 8. Oktober 2015**

Bei Fragen steht Dir immer das Quartiersmanagement-Team und das Büro [stadt.menschen.berlin](http://stadt.menschen.berlin) zur Verfügung.

**Quartiersbüro Letteplatz**  
Mückestraße 14, 13409 Berlin  
(direkt am Letteplatz)  
Tel.: (030) 49 98 70 890  
[team@qm-letteplatz.de](mailto:team@qm-letteplatz.de)

**Quartiersbüro Letteplatz**  
Tel.: (030) 240 099 411  
(030) 897 356 31  
[kikar@stadt-menschen-berlin.de](mailto:kikar@stadt-menschen-berlin.de)  
[lehngk@stadt-menschen-berlin.de](mailto:lehngk@stadt-menschen-berlin.de)

[www.qm-letteplatz.de](http://www.qm-letteplatz.de)  
Facebook: Quartiersmanagement Letteplatz

Das Foto vor dem Quartiersbüro in der Mückestraße 14 (Foto: Stephan Gierke)

Logo of the Berlin Senate and various partner organizations.



stadt.menschen.berlin

## AUFTRAGNEHMER UND DURCHFÜHRUNG

stadt.menschen.berlin

Homuthstraße 6

12161 Berlin

030/87935631

klikar@stadt-menschen-berlin.de

Clemens Klikar

Caroline Lehnigk

Pinar Deniz

## LAYOUT, FOTOS

Büro stadt.menschen.berlin

## INHALT

|                                                      |   |
|------------------------------------------------------|---|
| KONTEXT UND AUFGABENSTELLUNG.....                    | 4 |
| ÖFFENTLICHKEITSARBEIT.....                           | 4 |
| AKTIVIERENDE BEFRAGUNG .....                         | 5 |
| LETTE-FEST 5. JUNI 2015.....                         | 5 |
| GEMEINSAMES FASTENBRECHEN 4. JULI 2015 .....         | 6 |
| GESPRÄCHE IM LETTEKIEZ .....                         | 6 |
| HAUSBESUCHE .....                                    | 7 |
| INFO-ABEND MIT JUGENDLICHEN 22. SEPTEMBER 2015 ..... | 7 |
| TAG DER OFFENEN TÜR 08. OKTOBER 2015 .....           | 8 |
| ZUSAMMENFASSUNG UND KERNAUSSAGEN .....               | 8 |

## KONTEXT UND AUFGABENSTELLUNG

Das Gebiet um den Letteplatz gehört zu jenen Berliner Quartieren, die mit besonderen sozialen Problemlagen konfrontiert sind und ist daher in das Programm „Soziale Stadt“ aufgenommen wurden (QM Letteplatz).

Das Engagement von Anwohner/-innen im Kiez fällt oft aufgrund von verschiedenen Lebensbereichen und Altersphasen unterschiedlich aus. Schwer erreichbar sind Familien oder Einzelpersonen, die aufgrund mangelnder Ressourcen über wenig gesellschaftliche Teilhabe verfügen. Im Rahmen der Quartiersarbeit ist auffallend, dass es sehr engagierte einzelne Anwohner/-innen gibt, insgesamt aber die Aktivierung breiter Bevölkerungsgruppen eher schwierig ist. Zwar gelingt es, zur Beteiligung in den Gremien und zur Projektarbeit zu aktivieren, die breite Teilnahme an Veranstaltungen und Aktivitäten bedarf jedoch großer Anstrengung seitens Engagierter und der Akteure in den Einrichtungen. Der Bedarf an besonderen Formen der Aktivierung ist hoch.

Ziel des Projektes war es auch, die Wahlen zum Quartiersrat im Oktober 2015 mit einem größeren zeitlichen Vorlauf inhaltlich intensiv vorzubereiten.

Dabei sollte folgendes erreicht werden:

- Die **Einbindung** von noch nicht einbezogenen Bevölkerungsgruppen
- Die **Information** über Quartiersarbeit und Teilnahmemöglichkeiten,
- Die **Aktivierung** von Menschen aus dem Gebiet.

Das Projekt war auf alle Teile der Bevölkerung ausgerichtet. Da die Mitwirkung im Quartiersrat und in der Aktionsfondsjury Menschen ab 16 Jahren vorbehalten ist, wurden insbesondere ältere Jugendliche und Erwachsene angesprochen. Das Aktivierungsverfahren erfolgte im Zeitraum Ende Mai bis Oktober 2015.

## ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Um auf Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten im QM-Gebiet aufmerksam zu machen sowie auf geplante Veranstaltungen, wie den Tag der offenen Tür und über die Quartiersratswahl zu informieren, wurden ein Plakat und ein Info-Flyer erarbeitet, welche an der Litfaßsäule, in Einrichtungen, Geschäften und Hauseingängen im Kiez angebracht bzw. ausgelegt wurden. Zusätzlich wurde mit einer Postkarte zur Quartiersrat geladen, die in den Briefkästen aller Haushalte verteilt wurde.



## AKTIVIERENDE BEFRAGUNG

Im gesamten Verfahrensprozess kam die Methode der aktivierenden Befragung zum Einsatz. Dabei wurden gezielt ältere Jugendliche und Erwachsene angesprochen. In den Gesprächen wurde u.a. nach Positiven und Negativen im Lettekiez gefragt und der Kenntnisstand über die Quartiersarbeit des Quartiersmanagements ermittelt. Es wurde auf die verschiedenen Mitwirkungsmöglichkeiten im Quartiersmanagementgebiet aufmerksam gemacht und diese beworben sowie zur Quartiersratswahl eingeladen. Die Gespräche haben im überwiegenden Teil im öffentlichen Raum, aber auch auf Veranstaltungen, stattgefunden. Darüber hinaus erfolgte die Information über die Sprechstunde „Aktiv im Lettekiez“, die immer montags um 17:00 Uhr für interessierte Anwohner/-innen im QM-Büro eingerichtet wurde. Neben Gesprächen im öffentlichen Raum, wurden auch gezielt Termine für Besuche in Einrichtungen vereinbart. Die gewonnenen Ergebnisse wurden im unmittelbaren Anschluss dem Quartiersmanagement-Team übergeben.



## LETTE-FEST

**5. JUNI 2015**

Veranstaltungen wurden genutzt, um möglichst viele Anwohner/-innen zu erreichen. So wurde bereits das Lette-Fest am 5. Juni zum Anlass genommen, um erstmals über das Projekt und über Mitwirkungsmöglichkeiten zu informieren. Das erfolgte im überwiegenden Teil durch aktivierende Befragungen und am eigenen Stand. Die Veranstaltung bot außerdem die Gelegenheit, um mit Akteur/-innen und Einrichtungen im Kiez in Kontakt zu treten.



## GEMEINSAMENS FASTENBRECHEN AUF DEM LETTEPLATZ

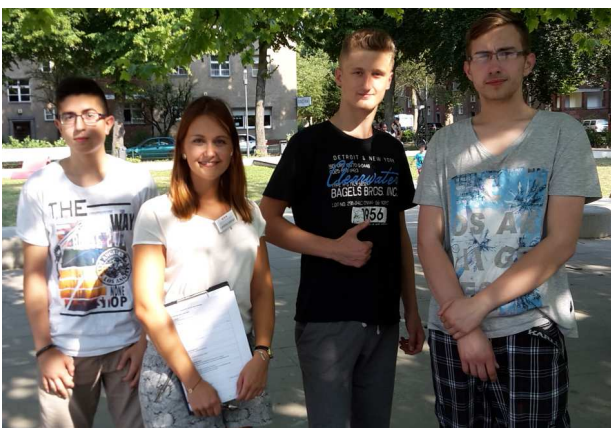
4. Juli 2015

Beim gemeinsamen Fastenbrechen am 4. Juli war das Team von stadt.menschen.berlin ebenfalls mit einem kleinen Stand vertreten. Es wurde mit Info-Material geworben und Gespräche mit Besucher/-innen der Veranstaltung geführt.



## GESPRÄCHE IM LETTEKIEZ

Gespräche im öffentlichen Raum wurden vorrangig an laufende Termine, wie z.B. das Lettebündnis oder das Café-Mobil vom Quartiersmanagement in den Monaten Juli und August auf dem Letteplatz, angeschlossen. So wurden viele Menschen erreicht, was zusätzlich durch gutes Wetter begünstigt wurde. Angesprochene Themen regten teilweise zu weiteren Diskussionen in den Gruppen an. Die Interviewpartner/-innen waren im überwiegenden aufgeschlossen und interessiert. Zur verzeichnen war, dass nur wenige der Interviewpartner/-innen das Quartiersbüro und dessen Arbeit im Kiez kennen.

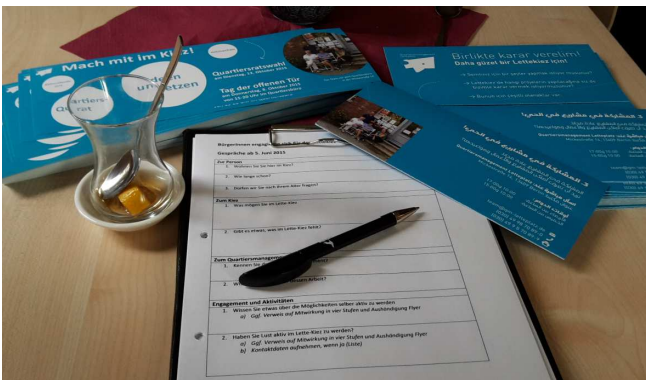




## „HAUSBESUCHE“

Neben den Gesprächen auf dem Letteplatz, haben auch Besuche in den Einrichtungen stattgefunden. So wurden an einem Nachmittag das Sonnencafé und an einem Morgen die Babygruppe im Familienzentrum besucht. Diese Angebote werden besonders von Frauen, zum größten Teil mit Migrations-Hintergrund, besucht. Im Sonnencafé war es teilweise schwierig eine Unterhaltung aufzubauen, da einige Besucherinnen nur wenig Deutsch sprechen. Die Leiterin des Sonnencafés unterstützte bei der Übersetzung.

Nur wenige Teilnehmerinnen der Babygruppe wohnen im Quartiersmanagementgebiet, wodurch diese von einer Teilnahme in den Gremien ausgeschlossen sind. Bei beiden Besuchen konnte ein hohes Interesse gegenüber den verschiedenen Mitwirkungsmöglichkeiten wahrgenommen werden. Jedoch kannten hier auch nur wenige Personen das Quartiersbüro.



## INFO-ABEND IN DER JUGENDEINRICHTUNG BDP LUKE

22. SEPTEMBER 2015

Um auch die Jugendlichen im Quartier stärker mit einzubinden, wurde in Kooperation mit der Jugendeinrichtung BDP Luke ein Info-Abend zum Thema Partizipation organisiert. Dabei wurden auf niedrigschwelliger Ebene die verschiedenen Mitwirkungsmöglichkeiten aufgezeigt und Erfahrungen mit einem bereits aktiven Mitglied in der Aktionsfondsjury ausgetauscht. An diesem Abend haben elf Jugendliche teilgenommen, die sehr interessiert und offen ihre Möglichkeiten und Belange im Kiez diskutiert haben. Zwei der Jugendlichen haben Bereitschaft zur Teilnahme an einem der Gremien bekundet.



## TAG DER OFFENEN TÜR

08. OKTOBER 2015

Beim Tag der offenen Tür, der am 08. Oktober im Quartiersbüro stattgefunden hat, wurden die verschiedenen Beteiligungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten sowie die gewonnen Ergebnisse aus den Befragungen in Form von ausgewählten Zitaten und Fotos präsentiert. Es wurden Gespräche mit Besucher/-innen geführt und zur Quartiersratswahl am 13. Oktober eingeladen.



## ZUSAMMENFASSUNG UND KERNAUSSAGEN DES VERFAHRENS

In diesem Verfahren wurde, dauerhaft eng mit dem QM-Team zusammengearbeitet und nicht nur erfolgreich Akquise für die Quartiersratswahl betrieben, sondern auch informiert, welche Aufgaben das Quartiersmanagement hat und welche Möglichkeiten für Jugendliche, Menschen mit Migrationshintergrund als auch für alteingesessene Anwohner/-innen bestehen, im Quartier mitzuwirken und es aktiv zu gestalten. Dabei wurden die vier Stufen der Partizipation im Quartiersgebiet aufgezeigt: mitmachen – eigene Ideen umsetzen – Aktionsfondsjury – Quartiersrat.

Der Umgang mit den Befragten war bei den Gesprächen stets aufgeschlossen, freundlich und direkt.

Festzuhalten ist, dass das Quartiersbüro und sein Tun beim Großteil der Befragten unbekannt waren. So wurde in den Gesprächen überwiegend zum Thema Quartiersmanagement informiert. Die Aktivierung zur Quartiersratswahl stand meist im Hintergrund. Der „Sicker-Effekt“ ist insgesamt nicht messbar, aber wahrscheinlich nicht zu unterschätzen.

Viele der Befragten sind am Quartiersleben und an Veränderungen interessiert. Sie waren oft positiv überrascht, welche vielfältigen Möglichkeiten es gibt, sich im Kiez zu engagieren. Die Schwelle sich mit Strukturen und Gremien auseinanderzusetzen, bleibt für viele zu hoch und wirkt abschreckend. Es besteht offensichtlich, über die individuellen Rahmenbedingungen (Schichtdienst, alleinerziehend, Kinderbetreuung etc.) hinaus, eine grundsätzliche Abneigung zur Verpflichtung.

Während die Mitwirkungsbereitschaft bei den Erwachsenen eher mäßig ausgeprägt ist, hat der Info-Abend in der BDP Luke deutlich gemacht, dass die Jugendlichen tendenziell größeres Interesse zum Aktivwerden haben. Dieser bisher „ungehobene Schatz“ sollte genutzt und so früh wie möglich mit weiteren Veranstaltungen und Projekten angeknüpft werden.



Konkret sollte die Möglichkeit eines eigenen Jugendfonds geprüft werden. Dabei ließen sich mit einem relativ kleinen Budget jährlich Mikroprojekte realisieren. Die Idee kurzfristige Projekte in absehbaren Zeitfenstern, schnell umsetzbar zu machen, ist am ehesten mit den Zeithorizonten von Jugendlichen zu vereinbaren.

## FAZIT

Die Bewohner/-innen des Gebietes verfügen über eine hohe Aufgeschlossenheit und sind dialogbereit

Die Bewohner/-innen Gebiet kennen „ihr“ gut und geben gerne dazu Auskunft

Der Informationsbedarf zur Arbeit des Quartiersmanagements ist nach wie vor hoch

Aktivierung ist als wesentliches und permanentes Element der Quartiersarbeit zu verstehen

Der formelle Charakter des Quartiersrates muss kritisch hinterfragt werden

Die Art des Umgangs im Gebiet ist eher bodenständig, es wird daher eher wenig Sinn machen die Kommunikation zur Quartiersarbeit „reißerischer“ zu gestalten

Jugendliche aus dem Lette-Kiez sollten auch bei strategischen Entwicklungsfragen als „Partner auf Augenhöhe“ gewonnen werden

stadt.menschen.berlin, Clemens Klikar, Caroline Lehnigk, Pinar Deniz, 06. November 2015